

Halle'sches Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Amüliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Interationspreis
für die viereckige Holz-
Zeile oder deren Raum 1/2 Mark
Reclame-
vor dem Tagesverkaufe die drei-
eckige Holzzeile oder deren
Raum 40 Hgr.

Nr. 176.

Sonntag den 29. Juli 1888.

89. Jahrgang

Fest-Gruß.

Nun tönt aus Ost' und Westen
In grüner Schüppenzier
Die Ehren von trohen Gästen
Zum feustlichen Turnier.
Wie sieht der Stirne Tränen,
Des Auges leter Muth
Zu Feuertun und Stücken
Den Wadren all so gunt!

Da füllt ein froh „Willkommen!“
Die Lütze lautenlach,
Das hat der Strom vernommen
Und rauscht es schäumend nach.
Es flutern, Euch zu schürmen
Zu reuer Bürgerhuth,
Die Hagen von den Thürmen
Den freudigen Salut.

Gegrüßt auf uns'rer Schwelle,
Gegrüßt an uns'rem Herd!
Empfangt aus laut'rer Quelle,
Was gesücht sie gewöhrt.
Es poch, nun es die Weide
So vieler Gäste hat,
Zu mütterlicher Freude
Da Herz der alten Stadt.

Was drängt und treibt die Menge
Durch's Thor im Jubelton?
Horcht auf! das sind die Klänge
Der Festkaiaren schon!
Das Kampfspiel soll beginnen,
Nun Aug' und Hand in Aug'
Es schaut von diesen Finnen
Euch ein Jagdtaufend ja.

Wohl ist's ein friedlich Ringen,
Und friedlich ist der Preis;
Nicht rotke Bronnen springen
Aus Wunden tief und heiß.
Doch will's des Reiches Ehre
Und freucht es keine Noth,
Tragt freudig Ihr die Wehre
Auch in den Schlachtenoth.

Ach! Eurer Becher Funken
Trübt finst're Wolkenich:
Zwei ernste Schoten dunkeln
In Euer Fest hinein.
Die Thronen quillt noch immer
Beim Anblick zu den Hölz',
Wo in Wahalla's Schimmer
Die großen Toden gehn.

Doch wird in Freuden stille
Das Herz, nun es erkannt:
Es lenkt ein weiser Wille
Auch heut das Vaterland.
Dum jeder Mund erneue
Den Schwur und stimme dein:
Mein Herz und seine Treue
Soll all des Kaisers sein!

Richard Frank

Den deutschen Schützen.

Den deutschen Männern, welche aus diesen Tagen
des weiten Vaterlandes herbeieilen, um an der Saale
sähen Brandes Hand in Hand zum feustlichen
Bunde zu legen, einen Festtags-Grüß zu senden, ist uns
Vergnügen und Ehrenpflicht.

In ruhmvollem Kriege wie in waffengehaltigen Friede-
den Jahren hat das deutsche Volk sich den Namen „eines
Volkens in Waffen“ erworben; aber seine Mannesfähigkeit
hat es nicht bloß in den Gefechtsfeldern bewiesen, welche
des Kaisers Noth zu tragen berufen sind, sondern seine
Stärke weit über die Jahre hinaus bewährt und erhalten
welche der allgemeinen Menschheit angehören.
Von Alters her ist das deutsche Volk ein wehrfähiges Ge-
wesen und so weit uns die Erinnerung führt, haben die
deutschen Männer von jeder ihre Felle an das fröhliche
und ehrenvolle Waffenheil gethan. War unser Vor-
fahren glückliche Ehre und Ruhm die Wehrfähigkeit des Mannes,
so hat sich die Freude am Gebrauch der Waffe bis
auf unsere Tage erhalten. Zeugnis legen davon die
zahlreichen Verbindungen und Gesellschaften, welche in
großen wie in kleinen Städten des Reiches die starke Ju-
gend und das feste Mannesalter in der Handhabung der
tödlichen Waffe vor der Schwelge vereinen. Das
schöne Auge des Schützen, seine sichere Hand, das kalte
Blut gegen den Wanne die Zuversicht, daß er in der
Stunde der Gefahr ihr gewachsen ist, und aus dem Selbst-
gefühl des Mannes erwächst die Tapferkeit des Kriegers.
Unverkennbar hat deshalb die Waffe des Schützenweins
eine Bedeutung für die Nation, und im Lande der allge-
meinen Wehrpflicht kommt die Wehrfähigkeit zum ent-
schiedensten und höchsten Ausdruck, wenn Männer,
welche über die Jahre der Dienstpflicht hinaus sind,
sich geschickt erholten im Gebrauche der Waffen, um in
Jahren der Noth mannhaft für die Vertheidigung des
heimischen Herdes einzustehen zu können.

Seit länger als einem Viertelhundert haben sich die
deutschen Schützenvereine zu einheitlicher
Organisation zusammengeschlossen. Wie einst die Spiele
der Hellenen auf der Sande von Corinth eine ideale
Bedeutung für das gesammte hellenische Volkethum hatten,
so haben die reich geschmückten Feste der deutschen Schützen
einen hohen idealen, nationalen Wert. Was bedeutet es
nicht für das Volkethum eines mächtigen Reiches, wenn
so verdichteten Vorklänge Stämme sich in ihrer Eigen-
thümlichkeit begegnen und gegenseitig verstehen und wür-
digen lernen! Und wenn alle die Männer, welche die
Wehr zur Stammesheimath tief im Herzen tragen, sich
um das deutsche Vaterland schauen und alle Stämme-
Eigenthümlichkeiten in dem Angebotenen daran geben, wo
der Name des deutschen Kaisers die Pulse höher und freud-
iger schlagen macht, so ist das von weittragender Be-
deutung für die Festigung des jungen, gereinigten Reiches!

Unter den Festteilnehmern mag vielleicht noch Minderer
sein, der im J. 1863 mit dem ersten Harnen in dem berühmten
Leipziger Festzuge marschirte. Und wenn er dieser Tage Gedächtnis
in welchem das Schützen nach ein einmütiger deutscher Wehrgenau
zu ergreiffenden Ausdruck kam, wie erinnern an die
schwarz umflossene Fahne der Schleswig-Volkskrieger, vor der
sie alle Kampfer unwillich entschlossen waren er dieser
Tage gedent, in welchen das erlöschende Ziel göttlich und
glänzend, aber doch in weiter, weiter Ferne erlischen und

sielt heute nun die Rebel zerstoßen und in frischem Glanze
das deutsche Einheits-Ideal, dann mag das Herz mit
starken Sätzen an die Rippen schlagen und dankend preißt
der Mund: „Das ganze Deutschland soll es sein!“

Wir drücken ein deutsches Fest feiern! Ausrüstung
und Ausheilung des weiten Festplatzes, neben der Festheil-
nehmern mit demselben Sprache immer wieder das ein e-
zu: Deutschland, Deutschland über Alles! Dort vor der
Festhalle ragt ein Döckel empor; kriegerische Sinnbilder
sind an seinem Zuge angebracht, von seiner Spitze erhebt
sich ein schwebendes Adler seine breiten Schwingen; ein Bild
ein kämpferischen Wehrkraft des geringsten deutschen Rei-
gers! Hier grüßen uns die Wäfen unserer heimgegangenen
Kaiser mit der Mahnung, eingebunden zu sein der Grobthaten,
welche sie für uns und mit uns vollbrachten, dort
sicht ernten Auges der junge Kaiser Wilhelm über die
Festhalle, deren Hauptportal in Nischenlettern den Sinn-
spruch trägt:
"Maßt ruhig sein, steh Vaterland,
So lang ein Mann die Wäfen paunt."

Allüberall zeigt sich deutsches Leben, deutsch in mann-
haften Ernst, deutsch auch in gemüthlichem Humor. Deutsch
wird vor Allem der imposante Festzug sein, für den sich
untere Straßen mit Fahnen und Laubgewinden schmücken.
Bestimmte Eoopen unserer südtischen Geschichte wer-
den sich in diesem Festzuge spiegeln: von den stürmischen
Sorgen, die hier eine Burg armbunden, bis zu Kaiser Otto,
welcher der Sage nach, den Sieg bei den Salzwäldern zur
Stadt erloht; von der mächtig über Halle hereinrauschenden
Reformation und ihrem wortgemäßen Verkünder
Johann Jonas bis zu dem trübten Tage, wo Kaiser Karl
der Fünfte in der Wörzburg den Halbtagsscheid entgegen-
genommen; von den Schwären des dreißigjährigen Krieges
bis zu den getrennten Zeiten der Hohenzollern, welche die
Wunden der geschlagene Stadt zu heilen versuchten, ...
es werden unvergleichliche Bilder sein, die sich vor uns'ren
Augen entrollen werden!
Und unvergleichlich sollen die Stunden sein, die wir im
Verein mit so vielen Brüdern aus Nah und Fern ver-
leben werden! Und wenn die deutschen Männer, denen
unser Willkommen gilt, sich wohl fühlen in unserem fröhlich
empfehlenden Gemeinwesen, dann haben alle Deutschen,
welche Geist und Hand zur feustlichen Vereingung dieses
schönen Tages in den Dienst der gemeinamen Sache ge-
stellt haben, Dankes genug für alle Mühe und Arbeit!

Willkommen, deutsche Schützen! Willkommen
in der alten Saale-Stadt!

XI. Mitteldeutsches Bundesfestchen in Halle a. S. 1888. Festzugs-Ordnung.

Sonntag, den 29. Juli 1888.
Die Oberleitung des Jaues liegt in den Händen der Herren
Königl. Regierungsbaumeister Knoch und Regisseur Uttner.
Der Festzug nimmt seinen Weg
durch die Magdeburgerstraße — Obere Leipziger-
straße — Neue Promenade — Moritzwinger
— Nannschesträße — Schmeerstraße — Markt
— Untere Leipzigerstraße — Poststraße —

Untere Steinstraße — Ulrichstraße — Geiststraße
— Bernburgerstraße — Zum Festplatz. Der
Marsch findet um 11 Uhr vom Kopsplatz aus
statt.

Sobald der Zug vor dem Rathhause angelangt ist,
wird „Halt“ gemacht. Es findet hier die Uebergabe des
Bundesbanners und die Annahme der Ehrenwürde, welche
sich im Rathhause verammeln, statt. Dierauf erfolgt der
Weitermarsch nach dem Festplatz, wo die Fahnenbergabe
stattfindet.

Erster Zug.

Der ganze, von Herrn Major a. D. Barch geführte
Festzug gliedert sich in sieben Haupttheile, deren erster
den historischen Zug enthält. Nach allem Vorhergenannten wird
leichter durch die Fleischer eröffnet, welchen unter Vor-
antritt von Fantierebläsern ein Herold folgt, und zerfällt
in drei Untertheile mit zusammen 18 Gruppen, deren jedem
ein Musikcorps voranschreitet. Dem historischen Festzuge
liegt, wie bereits berichtet, eine einheitliche geschichtliche
Tone zu Grunde, indem gezeigt werden soll, wie das
städtliche Wefen Halle's von den ersten Anfängerungen an
sich bis in das volle Leben der Neuzeit entwickelt hat.

Gruppe I zeigt die ersten Anfänger Halle's, die
„Sorgen“. Seit Korbhüter (große Wäffelhüter) waren,
folgen mit Speeren, Keulen, Bogem und Weilen demotome
Krieger und diesen eine Abtheilung mit Adlergeschäften und
sonstigen auf die fröhliche, eckartige der Bewohner, Bienen-
zucht, Bäckerei, Weberei und Jagd hinweisenden Ausrüstungs-
gegenständen.

Gruppe II, Burg Salza zum Stünge der Salzwelle
gegründet 806. Auf großen Wagen befindet sich die vom
Schute einer durch die Wäfe, deren Bild (Stadtwäfe) sich lange
auf untern Rathhause befanden hatte, lenzlich gemacht. So-
peltlich errichtete Wurz mit dem Wäffenschild, dem ersten Wäfe-
pendel unserer Stadt. Zwei eine demselben Schutze eine
tragende Hüllonen vervollständigen diese sinnliche Darstellung;
außerdem ist der Wagen von Kriegeren umgeben.

Gruppe III stellt die Einverleibung Halle's in das
Erzthum Magdeburg durch Otto II. (967) und Verleihung
des Stadtrechts durch Otto II. (981) dar. Eine hohe unter
einen von vier Bogem getragenen Wäffenschilden (Mägen-
gestalt (Magdeburg) mit dem Wäffenschild der Stadt Halle im
Arme und von Jungfrauen begleitet, eröffnet dieselbe. Der
Frauengestalt folgen Krieger mit der Krone und die
Hohenstaunen, deren Kaiser Otto und Gotz, der Bischof,
Ede und Krieger.

Gruppe IV vergegenwärtigt Halle's Entwicklung zu
einer bedeutenden Handelsstadt im 11. Jahrhundert.
Man sieht einen Zug herrlicher Kammeren mit Aufsehern,
Bauernbullen, Fahren u. s. s., gepackte Egel mit Begeleitern,
eine mit Gräuern aus allen Welttheilen prächtig ausgeste-
terte Trage (die meisten Handelsverbindungen andeuten) sowie
die durch ein auf einem Wagen befindliches Wäfe bezeichnete
Schiffahrt.

In Gruppe V wird die Anlage der ersten städtischen
Gebäude (1116 begann der Erzbischof Bcholton den Bau des
großartigen Klosters Neuwerk) durch den Aufzug der Hänge-
werken mit Fahnen und Arbeitsgeräthschaften veranschaulicht.
Den Mittelpunkt der Gruppe bildet ein großer Wagen, welcher
Modell städtischer Bauten trägt.

Gruppe VI, Feinstückerei Halle's Wäffenschild im 13.
und 14. Jahrhundert. Es wird die nach 1182
(1186 bis 1312) errungene größere Wohnabendei durch reich-
gekleidete Edele und Krieger zu Pferd und Fuß, Frauen,
Kinder, Bogem mit Wäffen der Geschlechter, durch einen
Festzug und einen prächtigen von fahrenden Musikanten um-

*) Dasselbe stimmungsvolle Gedicht unteres heimischen Dichters
Richard Frank entnahmen wir Nr. 3 der Fest-Zeitung des
XI. Mitteldeutschen Bundesfestchens in Halle a. S.

Von Nachmittag 3 Uhr ab: Concert auf dem Festplatze. Nach dem Commen in der Festhalle.

Freitag, den 3. August.

Vorm. 9 Uhr: Allgemeines Frühstück und Concert in der Festhalle. Nachm. 2 bis 5 Uhr: Musikballett mit Damen. Nachm. 5 Uhr: Profanmusik und Klavierkonzert der 10 besten Schützen auf jeder Art, verbunden mit Concert auf dem Festplatze und in der Festhalle.

Sonnabend, den 4. August.

Vorm. 9 Uhr: Verammlung der Mitglieder des Halle'schen Schützenbundes und deren Gäste im 'Prinz Carl'. Nachm. 9 Uhr: Abzug mit Musik durch die Stadt nach dem Festplatze. Vorm. 10 Uhr: Königlich-hessisches Schützenbundes-Mittagsessen. Nachm. 3 Uhr: Gemeinlich-mittägiges Mittagessen, Musik und Proclamation des Schützenbundes.

Sonntag, den 5. August.

Vorm. 6 bis 8 Uhr: Früh-Concert auf dem Festplatze. Nachm. 11 bis 1 Uhr und von 3 Uhr ab: Großes Concert von 4 Musikvereinen. — Aufziehen eines Luftballons nebst Schützenwert auf dem Festplatze.

Politische Uebersicht.

Während Kaiser Wilhelm in Stockholm sich des ausserordentlichen Empfangs von Seiten des Königs Oskar, des Hofes, der Gesellschaft und der hauptsächlichsten Bevölkerung erfreut, feiert Deutschland mit keinem Kaiserthum das freudige Ereignis der Geburt des fünften Prinzen, welche in der zweiten Monatswoche des gegenwärtigen Jahres, endlich wieder ein Sonnenkind des Familienkreises! Geboren Herzog begrüßt die Nation den jüngsten Sprößling aus stolzen Stämmen und die innigen Segenswünsche für ihn wie für das kaiserliche Elternpaar geben dem hohen Neugeborenen das Geleit. Dem Kaiser wurde das freudige Ereignis sofort telegraphisch nach Stockholm gemeldet. In Berlin verbreitete sich die frohe Kunde erst Mittags, nachdem vom Infanterien aus der Grenzstadt abgegangen worden war. Das Ereignis war erst im August erwartet worden.

Das anlässlich der Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin ausgegebene Bulletin lautet: Ihre Majestät die Kaiserin und Königin sind heute Morgen 11 Uhr von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden. Allerhöchstdieselbe und der neugeborene Prinz erfreuen sich des besten Wohlbefindens.

Die 'Nationalzeitung' erinnert in Folge der in vergangener Nacht erfolgten Geburt eines Prinzen daran,

in Gestalt von Gurtdamen und Kränzen die Häuser, Plagen und Fäden verleihe den Straßen ein freudiges Gepräge und auch unter allemwürdigen Nachhass das festliche Schmuck angelegt, indem dessen die Kaiserliche steht. Einzelne Gebäude zeichnen sich durch ihre Dekoration ganz besonders vortrefflich aus. Das Vereinigte Haus am Markte ist sehr geschmackvoll und außerordentlich reich mit Draperien und Fahnengruppen ausgestattet, der Balkon der alten Börse zeigt in geschmackvoller Anordnung vielfarbige Fahnengruppierung und Wappen verschiedenster Art, das Hotel zur Angel präsentiert sich ebenfalls in reich bemessenen farbigem Schmucke. An einzelnen Stellen werden die Straßen von Gurtdamen überspannt, die von dem Schützenbunde in der Bernburger Straße errichtete Ehrenpforte ist bunt bemalt, an dem Portal des Festplatzes hält eine hehre Frauengestalt den Eintretenden den Kaiserpreis verheißend entgegen, und der Platz selbst ist allenthalben mit weidgrünen Tannen besetzt. Lammgrün umgibt die Schützenhalle, Lammgrün strebt der Gabeltempel empor, frisches freudiges Lammgrün allenthalben! Sehr anerkennenswerth ist es, daß der unserer Verewohnung gehörende, zum Niederreihen bestimmte ehemalige russische Hof, dessen unzähligen Ansehen jedem von auswärts kommenden Gäste hätte auffallen müssen, für die Festtage sich noch einmal frisch herausgerüstet hat. Die Herren Beamten unterer Verewohnung sind es gewesen, welche aus ihren Mitteln für die Schmückung dieses Gebäudes geizig haben. Bei der Wanderung durch die Seitzigerstraße haben in erster Linie die Gosthöfe durch ihre geschmackvolle und zum Theil reiche Dekoration Anspruch auf Beachtung, aber auch Privatgebäude zeigen vielfach bemerkenswerthen Schmuck. So die Häuser von Conditor Rangemann, Kaufmann Ritter, Buchhändlermeister Schwarz, Kleiderhändler Droyß, Kaufmann Mendice, Kaufmann Webby Brände, Kaufmann Wetze, Kaufmann Helmbold, Kaufmann M. Niemann, c. Auf dem Markte bindenprangt das Marktschilder, auf dem Schlamme die Fresse, in der großen Ulrichstraße das neue Theater, Kaufmann Sachs u. A. Von den Häusern der Herren Glück, H. Schmidt, vom Stablieutenant Mars-la-Tour weisen reichliche Plagen herab und zu geht es weiter die Feststätten entlang. Halle darf wohl im Allgemeinen Anspruch darauf machen, daß seine Einwohnerschaft in lokalpatriotischer Weise seine Theilnahme an dem Festjubiläum der Festweide und der Festhoffnung bekennt hat. Wäge über den Feste zu weichen zu umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden sind, ein freundlicher Stern waltete und wolkenloser Himmel dem Festplatze und der festfrohen Schützenvereinigung beschieden sein.

daß seit dem 4. Okt. 1809, an welchem Tage die unergiebliche Königin Louise dem nachmaligen Prinzen Albrecht-Vater das Leben schenkte, die preussische Geschichte die Geburt eines Prinzen auf dem Königsstrome nicht mehr zu verzeichnen gehabt hat.

Die 'Norddeutsche Allgem. Ztg.' bezeichnet die gestern von uns gemeldete Geschichte von angeblich verjüngten Papieren des hochseligen Kaisers Friedrich (nach der neuesten Version: Tagebücher) als Märchen.

Die deutsche Ausstellung von Kunst- und Arbeitsmaschinen für das Kleinvergewerbe in München wurde Freitag Mittag 12 Uhr in Anwesenheit des Prinz-Regenten und aller übrigen Prinzen, der Staatsminister, des diplomatischen Corps, des griechischen Gesandten in Berlin, der Deputation der Stadt Athen, der Notargen und der Spitzen der Gemeindebehörden feierlich eröffnet. In seiner Ansprache hoch Billung hervor, die Ausstellung weise den Handwerkerstand darauf hin, nicht durch Sozialreformen, sondern hauptsächlich durch Selbsthilfe sich empor zu arbeiten. Der Prinzregent betonte, er komme dieser Ausstellung mit der größten Sympathie entgegen und wünsche herzlich, daß dieselbe dem Kleinvergewerbe zum Segen gereichen möge. Der zweite Prästent, Biehl, brachte eine enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf den Prinz-Regenten aus. Bei der hierauf folgenden Festrede der Ausstellung sprach der Prinzregent ludvollst mit den leitenden Handwerksmeistern. Die zahlreiche Volksmenge brachte dem Prinzregenten begeisterte Jubelrufe.

Die deutschen Aussteller auf der diesjährigen Weltausstellung zu Melbourne sind den Angehörigen anderer Nationen in ihrer Beziehung weit voraus. Nach den vorliegenden Berichten ist die deutsche Abtheilung nicht nur am weitesten vorgeschritten, auch jede Einzelheit derselben ist überdacht, so daß ihre Veranaltung geradezu ein Beispiel für die übrigen bezeichnet wird. An dem Tage der Eröffnung der Ausstellung wird die deutsche Abtheilung sich als vollständig fertig den Besuchern präsentieren können. Da diesmal auch an der Dekoration der Abtheilung, die gleichfalls in Deutschland vorbereitet ist, nichts auszulassen sein wird, so können wir nur wünschen, daß den Ausstellern der Nutzen, den sie bezüglich des australischen Absatzgebietes von der diesjährigen Melbourne Weltausstellung erwarten, und der ihnen ja zunächst die nicht unbedeutlichen, mit der Ausstellung verbundenen Kosten erlassen soll, nicht ausbleibe.

Das österreichische 'Armeeverordnungsblatt' publiziert zwei hübschvolle Handzettel des Kaisers an den General-Artillerieinspektor F. J. M. Eszterhazy Wilhelm und an den Corpskommandanten General der Kavallerie, Freiherrn v. Ramberg, in welchem er denselben anlässlich der Vollendung ihres 50. Dienstjahres seinen Dank und seine Anerkennung für ihre hervorragenden Dienste ausdrückt. Der F. J. M. Baron Schönfeld ist zum Corpskommandanten in Graz, der F. J. M. Steuteny zum Corpskommandanten in Hermannstadt ernannt worden. Ferner veröffentlicht das 'Armeeverordnungsblatt' die Genehmigung des Kaisers zu der Nichtverbeerblichung des Kommandos der ersten Kavalleriebrigade und zu der Auflösung eines Kavallerietruppen-Divisionskommandos in Wien, das mit dem 1. I. M. in Thätigkeit tritt und zu dessen Kommandanten Graf Luxell ernannt worden ist.

Zu der Mitteilung französischer Mütter, daß sich der Meyer Thierarzt Antoine in Frankreich naturalisiren lassen und zur Deputirtenkammer kandidiren wolle, wird darauf hingewiesen, daß das französische Gesetz einen dreijährigen Aufenthalt in Frankreich erfordert, bevor eine Naturalisation erfolgen kann.

Die Wahllosen des Boulogner Verordnungsblattes sind mehr und mehr. Jetzt fallen auch die Bonapartisten von ihm ab, nachdem ihn bereits die Monarchisten bei der Wahl in Ardèche im Stich gelassen hatten. Prinz Victor Napoleon hat seine Partheiung beauftragt, für alle am 19. August stattfindenden Deputirtenwahlen besondere Bonapartistische Kandidaten aufzustellen.

Wagung und Kuruzs der Eisenbahngesellschaft Halle.

Table with 2 columns: Station names and corresponding prices. Includes stations like Staßfurt, Halle, Magdeburg, and various freight rates.

Wagung und Ankunst der Privat-Personenposten Postoffiz. Hall. Staßfurt 1.00 R. 3.00 R. Halle 1.00 R. 3.00 R. Magdeburg 1.00 R. 3.00 R.

Berliner Börse vom 27. Juli.

Unter dem Einfluß von Seiten der Börse im Hinblick auf den bevorstehenden Uffm an geschäftlichen Bedingnissen sowie günstigen politischen Situationsberichten eröffnete die heutige Börse in gehobener Tendenz zu etwas steigenden Kursen. Die Stimmung fiel heute den theilweislichen Montanarbeiten, besonders die Bergbauarbeiten, in die letzten Bergwerksarbeiten nahezu unverändert. Nur bei Aufsteuern der letzten Bergwerke seit einigen Tagen bemerkbare Kursrückgangsbewegungen auch heute fort. Schluß tendenz fest, aber still und listlos.

Table of stock prices for various companies and bonds. Columns include company names and prices.

Table of exchange rates for various locations. Columns include location names and exchange rates.

Table of interest rates for various banks and financial institutions. Columns include institution names and interest rates.

Table of interest rates for various banks and financial institutions. Columns include institution names and interest rates.

Table of interest rates for various banks and financial institutions. Columns include institution names and interest rates.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts
 von Stickereien, Spitzen, Rüschen, Schürzen, Corsetts, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Handschuhen, Slippen, Strümpfen,
 Jacken und Hosen, Tricotballen u. f. w., Strickgarnen und Posamenten.
 Sämmtliche Waaren zu und unter dem Einkaufspreis.

Leipzigerstrasse 85 und 86. **Alb. Danneberg.**

XI. Mitteldeutsches Bundesschießen Halle a. S. 1888.

Seine Sonnabend Abend von 8 Uhr ab findet in der Festhalle mit den angekommenen auswärtigen
 Schützen der

grosse Eröffnungs-Commerz

statt zu welchem alle Inhaber von Eintrittskarten nach dem Festplatze Zutritt haben.
 Der Commers wird dirigirt durch Herrn Landgerichts-Direktor Reuter.

Concert durch die Capelle des Herrn Musikdirektor Halle.
 Die Wirthschafts-Commission.

XI. Mitteldeutsches Bundesschiessen Halle a. S. 1888

Am Sonntag den 29. d. Mts.

bleibt der Festplatz bis nach Eintreffen des Festzuges auf denselben für das Publikum geschlossen.
 Der Central-Ausschuss.

Lohnende Artikel
 für Händler und Colporteurs empfehlen
Heinrich Gundlach, Breitestr. 32,
Th. Molsberger, Photogr. „ 33.
 Neu erschienen und durch alle Buch- und
 Musikalienhandlungen zu beziehen:
Deutscher Schützengruss,
 Marsch, comp. von C. Schuchardt. Preis 75 f.
 Verlag von **Gundlach & Eggers,**
 Breitestrasse 32.

Postkarten
 mit Ansichten vom Festplatz empfehlen
 in Einzelnen und für Wiederverkäufer
Gundlach & Eggers, Breitestr. 32.
Vorräthig in jeder Buchhandlung.
 Bitte, verlangen Sie:
Halle und Umgegend.
 Ein Begleiter für Fremde u. Einheimische
 mit neuem Stadtplan, Preis 50 f.

Plan der Stadt Halle-Giebichenstein
 mit Straßenverzeichnis n. 50 f.
 Verlag von **Gundlach & Eggers,**
 Breitestrasse 32.

J. Grün's Sommer-Wein-Restaurant

Inhaber: **C. Schoke,**
 gegenüber dem Haupteingange zum Schützenplatz,
 empfiehlt einen geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum seine anerkannt
 gute Küche.
Reichhaltige Speisekarte. Diners à part zu jeder Tageszeit.
 Hochachtungsvoll
C. Schoke.

J. Grün's Wein-Restaurant

Inhaber: **C. Schoke,**
Rathhausgasse 8.
 Die auf das Beste eingerichteten Lokalkitäten sind auch während der Fest-
 woche geöffnet und werden von einem gewandten Küchen-Chef geleitet.
 Recht zahlreichem Besuch sehr entgegen.
 Hochachtungsvoll
C. Schoke.


Klinker, rothe und poröse Mauersteine sofort lieferbar
 bei **August Mann, Schiffsaale.**

Zum
XI. Mitteldeutschen Bundesschiessen
 erlaube ich mir meine 2te Niederlage
Reilstrasse 3
 gegenüber dem Eingang zum Schützenfest und Kaiserhof in Erinnerung zu bringen.
 Empfehle mein Lager von allen Sorten Hamburger und Bremer Cigarren, echte Havana,
Manilla und Jamborten.
 Die beliebten „Jalta“-Cigaretten eigener Fabrik, pro Mille von M. 5.50 bis 50 M. zu engros
 & detail-Preisen halte auch hier in frischer Waare stets vorräthig.
Haupt-Geschäft u. Fabrik Hochachtungsvoll **2te Niederlage**
Alte Promenade 16b. J. Leutner. Reilstrasse Nr. 3.

Eiserne Bettstellen

 von den einfachsten bis zu den elegantesten
 Sorten, für Erwachsene und Kinder, sowie
 alle Arten Matratzen dazu empfiehlt
 billigst
Christian Glaser, Halle a. S.,
Große Klausstrasse 24.
Fabrik und zweites Verkaufslotal
Delitzscherstrasse.
 Eine einzelne Feder-Matratze, bestellt
 gewesen, billig zu verk. **Schülerhof 15.**

Fremde,
 welche ein Geschenk in die Heimath mitzunehmen be-
 absichtigen, wollen nicht versäumen, das Etablissement
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 91,
 aufzusuchen.
 Nahe der Bahn. Nahe dem Marktplatze.


Zu Schulfeiern!
Kinderfeiern!
Gartenfeiern!
Verloosungen!
 empfehle nützliche und billige
Verloosungs-Gegenstände:
Prämien-Gewinne!
Abziehbügel!
Abziehsterner!
Ballfiguren!
Armbrüste!
 zu sehr billigen Engros-Preisen
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstrasse
 Bitte genau auf Firma und Haus-
 nummer zu achten!


Triumphstühle
 einfach,
 mit Armlehne
 mit und ohne Verklammerung!
 Im Stuhl verstellbar u.
 von 2.50 M. empfiehlt
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstrasse

Grossbeerrige böhmische
Ananas,
 franz. u. tiroler Pfirsiche,
 süsse arom. Apfelsinen,
 reife ungarische Tomaten,
 prachtvolle Vierländer
 Gänse, Enten, Hähnchen,
 frisches Rehwild,
 fettesten ger. Rheinlachs,
 delicate geräuch. Elbaale,
 Lachs und Aal in Gélé,
 prima Astrachan-, Ural-
 und Elb-Caviar stets frisch vom
 Eis,
 feinste Isländer Matjes- u.
 neue Vollheringe,
 Delicatess-Körner in
 Bouillon,
 Tomaten- und Weinsauce,
 neue saure Gurken,
 empfing
Julius Bethge,
 Leipzigerstrasse 2.

Bohnerwickse u. Stahlspäne
 empfiehlt **M. Waltsgott.**

Vater Rhein
 gr. Märkerstrasse 14
 (Fernsprech-Anschluss 169)
 empfiehlt täglich
Frische Erdbeer-Sowie
 in bekannter Quantität,
pr. Oderkrebse und
Helgoländ. Hummern.
 Diners von à M. 1.50 an,
 von 1 bis 4 Uhr.
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
 Reservirtes Zimmer.
 Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Für den redaktionellen und Inserententheil verantwortlich Julius Mundert in Halle. — P164 (die Buchdruckerei R. Nietzmann) in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 2 Beilagen.